Aufgaben der den Grz. Brig. zugeteilten Rotkreuzkolonnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **51 (1943)**

Heft 1: **Rotkreuzkolonnen**

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-545762

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aufgaben der den Grz. Brig. zugeteilten Rotkreuzkolonnen

Die Grenz-Rotkreuzkolonnen bilden die Sanitätskompagnien in den Grenzschutzformationen. Die Mannschaft wird aufgeteilt und zum Teil der Truppensanität als Verstärkung beigegeben. Mit den Kameraden der Truppensanität steht der Rotkreuz-Kolonnensoldat in der vordersten Linie. Mit ihnen hilft er die Verwundeten aufsuchen und bergen. Er bringt sie in Deckung, oft unter schwierigsten Verhältnissen und leistet die erste Hilfe. Auch am Transport der Verwundeten von der Verwundetensammellinie zur ersten Hilfsstelle, die dem Verbandplatz der Sanitätskompagnie entspricht, ist die Mannschaft der Grenz-Rotkreuzkolonne beteiligt. Auch mit der Errichtung und dem Betrieb einer solchen Hilfsstelle kann die Rotkreuzkolonne betraut werden. Zu dieser Hilfsstelle gehört u. a. die Aufnahmestelle für die ankommenden Verwundeten, dann die Verbindestelle, ausserdem Lagerstellen, und zwar für Verwundete, die marschfähig sind, für solche, die nur sitzend transportiert werden können, solche, die liegend transportiert werden müssen oder gar für jene, welche vorderhand nicht transportfähig sind. Weiter gehört dazu die Verpflegungsstelle; ev. wird eine Gashilfsstelle angegliedert. Für die Gashilfsstelle sind besonders geeignete Leute ausgebildet und bilden den «Gas-San.-Trupp». Noch für weitere Aufgaben kann die Grenz-Rotkreuzkolonne eingesetzt werden. Zum Beispiel: Die Rückschublinien für die Verwundeten können zufolge feindlicher Einwirkung gestört sein, z. B. durch die Sprengung einer Flussbrücke. Die Rotkreuzkolonne kommt aber nicht in Verlegenheit, auch wenn keine Spezialtruppen zur Verfügung stehen. Sie erstellt selbst eine Seilbahn über den Fluss, oder sie baut eine Fähre oder einen Steg. Improvisieren gehört ebenfalls zu den Aufgaben einer Rotkreuzkolonne. An die Angehörigen dieses Truppenteils wird nicht nur die Forderung gestellt, dass sie den ganzen Fachdienst beherrschen, sie sollen auch in physischer Hinsicht den Anforderungen für den Felddienst gewachsen sein. Sie kennen sich gut aus im Anlegen von Verbänden und Fixationen, sind trainiert für lange und mühevolle Verwundetentransporte und sollen auch bewandert sein in der zweckmässigen Herrichtung von landesüblichen Fahrzeugen für den Verwundetentransport. Aus einem Stosskarren, einem Milchwagen, einem Handwagen, einem Veloanhänger, einem Feder- oder Brückenwagen ersteht in kurzer Zeit ein brauchbares Transportmittel für einen oder mehrere Verwundete. Auch das Einrichten von Personen- und Lastautos und von Güter- und Personenwagen für den Verwundetentransport gehört zum grossen Gebiet der Improvisationen. Die Aufgaben der Grenz-Rotkreuzkolonnen sind recht vielseitig.

Aber auch, wenn es nicht zu direkten Kampfhandlungen in unserm Lande kommt, sondern lediglich Kriegshandlungen kriegführender Mächte in unser Hoheitsgebiet getragen werden, etwa Bombenabwürfe ausländischer Flugzeuge, muss eine Grenz-Rotkreuzkolonne damit rechnen, in Aktion zu treten. Bekanntlich sind lange nicht alle Orte luftschutzpflichtig. Erfolgt nun ein grösserer Bombenangriff auf solche Ortschaften und hat dies eine Anzahl Verletzte zur Folge, wird es schwierig sein, die Verwundeten rasch in die nächstgelegene Krankenanstalt einzuliefern. Für diesen Fall kann die nächste Grenz-Rotkreuzkolonne aufgeboten werden, die zufolge ihrer Organisation, ihren Hilfsmitteln und ihren dafür ausgebildeten Leuten in der Lage ist, den Verwundeten die erste Hilfe zu bringen und sie rasch einem Krankenhaus zur dringenden ärztlichen Hilfe zuzuführen.

In dieser Aktivdienstzeit sind die Aufgaben der Grenz-Rotkreuzkolonnen weniger schwer. Sie bestehen im Krankenzimmerdienst bei den verschiedenen Truppenteilen, sei es, dass die Rotkreuzsoldaten mit Kameraden der Truppensanität in den verschiedenen Kompagniekrankenzimmern Dienst tun oder als selbständige Einheit eine zentrale Krankenabteilung übernehmen. Diese Art des Dienstes ist grundverschieden von der bisher üblichen Art. Dass dieser Krankenzimmerdienst mitunter sehr schwer sein kann, ist leicht einzusehen, wenn wir bedenken, welche Behandlung in körperlicher und seelischer Hinsicht auch nur eine geringe Anzahl von ernstlich Kranken erfordert. Mitunter wird einer Grenz-Rotkreuzkolonne ein Transport von verwundeten Kriegsgefangenen unserer Nachbarstaaten anvertraut oder der Dienst einer Grenz-Sanitätsstelle übertragen.

In Friedenszeiten stellen auch die Grenz-Rotkreuzkolonnen wie die Rotkreuzkolonnen, die den MSA zugeteilt sind, an ihrem Standort immer eine Pikettmannschaft für alle Unglücksfälle grösseren Umfanges, wie Eisenbahnunglücke, Fabrikkatastrophen etc. dar.

Also, alles in allem ein strenger, aber interessanter Dienst. Darum sind aber unsere Leute auch mit grosser Freude dabei. Weil der Rotkreuzsoldat seine Kenntnisse zum grossen Teil in ausserdienstlicher Tätigkeit erweitert und freudig seinen Dienst leistet, ist er überall geachtet und geschätzt. Diese Anerkennung entschädigt und spornt ihn an und lässt ihm keine Opfer für seine Ausbildung im Dienste für das Vaterland zu gross erscheinen.

Fw. *K.*

Bericht über die Uebung einer Rotkreuzkolonne

in Zusammenhang mit örtlichen Samaritervereinen

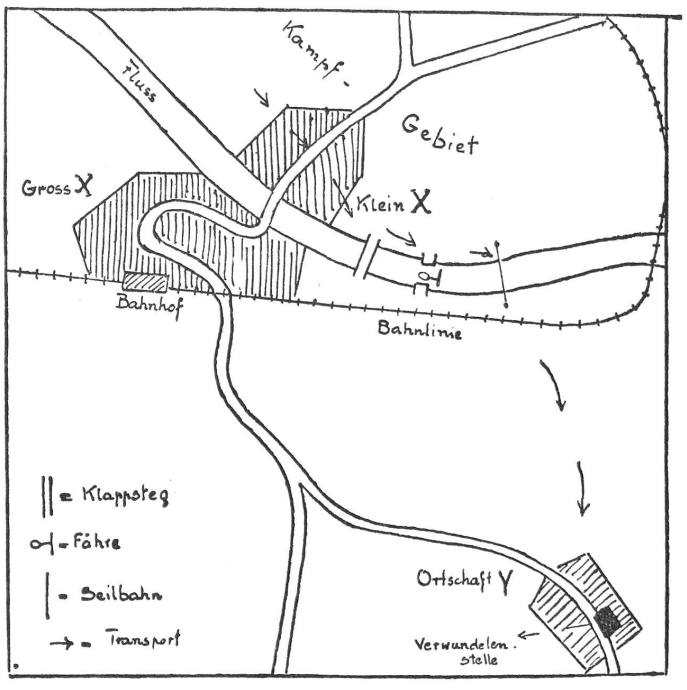
Die Rotkreuzkolonne mobilisierte an einem Oktobertag um die Mittagszeit und begab sich nach dem Uebungsort. Dieser Dislokationsmarsch geschah unter Benutzung von Fahrrädern; sämtliches Material für die Uebung wurde auf Fahrradanhängern und angehängten Islerfahrgestellen nach der Ortschaft X transportiert.

Sofort nach Ankunft wurden die Aufgaben verteilt. Einzelne Gruppen brachten die vorher requirierten Baumaterialien an die Arbeitsstelle, zwei Weidlinge wurden im Flüsschen bereitgestellt, eine andere Gruppe begann sofort mit der Bautätigkeit, während ein kleineres Detachement die Einrichtung eines Kantonnementes übernahm und die Küchenmannschaft in der Küche zu arbeiten begann.

Die militärische Lage, in deren Rahmen sich die Arbeit der Rotkreuzkolonne abzuspielen hatte, stellte sich an jenem Abend und am folgenden Tage wie folgt dar: Grenztruppen verteidigen eine Linie von etwa 5—10 km nördlich vom Flusse, die ungefähr parallel mit diesem verläuft. Aus diesem Gebiet strömen die Leichtverwundeten gegen die Ortschaft X. Die Schwerverwundeten sind durch Transportkolonnen in die gleiche Ortschaft zu transportieren, wo eine grössere Hilfsstelle eingerichtet und durch Hilfspersonal betrieben wird. Da die Brücke über den Fluss das Ziel von Fliegerbomben darstellt, müssen mehrere Uebergänge geschaffen und die Hilfsstelle in die Ortschaft Y verlegt werden.

Der Rotkreuzkolonne wurde die Aufgabe erteilt, Uebergänge über den Fluss herzustellen, während die Hilfsstelle hauptsächlich vom Personal der Grenzrotkreuzdetachement betrieben wurde, allerdings zum Teil unter Leitung von Unteroffizieren einer Rotkreuzkolonne.

Bis zum Abend des 1. Tages hatte die Rotkreuzkolonne bereits gute Vorarbeit geleistet, so dass am frühen Morgen anderntags innert kurzer Zeit die drei vorgesehenen Uebergänge mittels Seilbahn, mittels Fähre und mit einem schmalen sogenannten Klappsteg errichtet werden konnten. Sie standen alle drei schon um 0900 bereit.

Am frühen Morgen des 5. Okt. 1941 erreichten die Samariter eines benachbarten Ortes die Ortschaft X, deren Samariter sich mit ihnen auf dem Bahnhofareal versammelten. Sie wurden unter gleicher Beteiligung der beiden Vereine in zwei Gruppen geteilt, erhielten für den ganzen Tag ihre Aufgaben und begannen sofort mit der Durchführung. Die Gruppe I errichtete unter Anleitung von Unteroffizieren der Rotkreuzkolonne in der Ortschaft Klein-X eine grössere Verwundetensammelstelle mit Behandlungsräumen, mehreren Lagerstellen usw., während die Gruppe II, mit Ordonnanz- und improvisierten Transportgeräten versehen, auf die Suche nach den Verwundeten ausging, ihnen die erste Hilfe brachte und sie in die Hilfsstelle transportierten. In der inzwischen errichteten Hilfsstelle wurden die Verwundeten gelagert, gepflegt und verpflegt, Verbände wurden erneuert und provisorische Fixationen durch definitive ersetzt. Mehrere Arten von Gipsschienen fanden dabei Anwendung.

Während der Mittagszeit wurde zwecks Verpflegung der Uebungsteilnehmer eine Pause eingeschaltet; sofort nachher aber wurde die